31

Niederschrift über die Gemeinderatssitzung
am 13. Dezember 1945.

Anwesend waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Kiese Wetter
die Beigeordneten

Hans Ellerbrock,
Henry Langbehn,
Georg Kähler,
Heinrich Schwasta,

die Ratsherren

Karl Burmester,
Joachim Burmeister,
Wilhelm Holst,
Ernst Voigt,
Friedrich Stochs,
Friedrich Gehrken

und die Gemeinderätin

Frau Rickert,

als Referenten

Stadtamtman Stimming.

T a g e s o r d n u n g .

- 1.) Gemeindeverfassung.
- 2.) Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz.
- 3.) Kanalisation in der Schweriner Strasse.
- 4.) Behelfsheimbauten.
- 5.) Antrag Brünjes auf Wasserzuleitung zur Malzmühle.
- 6.) Bildung einer Kommission zur Verteilung der vom Hilfskomitee bereitgestellten Mittel.
- 7.) Hilfskrankenhaus L.B.A.
- 8.) Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und bestellt zum Protokollvollzieher die Ratsherren Karl Burmester und Joachim Burmeister. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt er mit, dass der Ratsherr Hochenauer sein Amt wegen beruflicher Überlastung niedergelegt hat.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung.

Stadtamtman Stimming erstattet einen eingehenden Bericht über die geplante Änderung der Gemeindeverfassung. Die zukünftige deutsche Gemeindeverfassung wird sich eng an die englische Gemeindeverfassung anlehnen. Sie sieht vor einen Gemeinderat, dem das alleinige Beschlussrecht zusteht, an dessen Spitze ein ehrenamtlicher Bürgermeister steht. Der Gemeinderat soll auf drei Jahre, der Bürgermeister vom Gemeinderat auf je ein Jahr gewählt werden. Die Verwaltung selbst, und damit die Ausführung der Beschlüsse, liegt in den Händen eines Stadtdirektors, der hauptamtlicher Beamter ist und sich politisch nicht betätigen darf. Nach den Richtlinien der Militärregierung muss der Gemeinderat erweitert werden, und zwar kommen bei der Einwohnerzahl Ratzeburgs 24 Gemeinderäte in Frage. Die Bestellung der Gemeinderäte soll

- a) nach ständischen Gesichtspunkten,
 - b) unter Berücksichtigung der politischen Richtlinien
- erfolgen.

Es wird weiter verlangt, dass auf je 2.000 Flüchtlinge 1 Flüchtling als Gemeindevertreter in den Gemeinderat gewählt wird.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass er für seine Person sich dafür entschieden habe, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. Hinsichtlich der Erweiterung des Gemeinderats bittet er um baldige Übermittlung der Vorschläge.

Der Gemeinderat nimmt von dem Bericht über die neugeplante Gemeindeverfassung Kenntnis.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Stadtamtmann Stimming trägt vor, dass die Kosten der Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz sich um 6.000,- RM erhöht haben, weil entsprechend der früheren Absicht der gesamte Marktplatz zum Teil neu, zum Teil umgepflastert worden ist. Ausserdem muss leider damit gerechnet werden dass die Steine, die von der Reichsautobahn stammen, bezahlt werden müssen. Die Steine werden etwa 20.000,- RM kosten. Nachzubewilligen sei der Betrag von 26.000,- RM, der aus Rücklagen entnommen werden könne. Der Vorsitzende bittet, diesen Betrag nachzubewilligen zu wollen.

Der Gemeinderat beschliesst die Nachbewilligung eines Betrages von 26.000,- RM für die Umpflasterung des Marktplatzes, einschliesslich Beschaffung der Steine.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung.

Stadtamtmann Stimming trägt vor, dass der Kostenbetrag für die Kanalisationen in der Schweriner Strasse sich um etwa 1.500,- RM erhöhen wird, da die Leitung um 100 Meter länger geworden ist. Anstatt ein offenes Graben ist durch das Grundstück Mummel eine geschlossene Rohrleitung gelegt worden. Die Kosten können aus der Kanalisationsrücklage entnommen werden.

Der Vorsitzende empfiehlt die Nachbewilligung dieses Betrages.

Der Gemeinderat beschliesst die Nachbewilligung von 1.500,- RM zur Durchführung der Kanalisation in der Schweriner Strasse.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung.

Stadtamtmann Stimming berichtet, dass von den bewilligten 2.300,- RM zur Fertigstellung der Behelfsheime in der Ziehdener Strasse voraussichtlich nur 8.000,- RM benötigt werden. Es sei aber vorgesehen, 3.500,- RM zu dem Ausbau der Schützenbaracke zu verwenden und von dem Rest eine Baustoffreserve zu schaffen.

Der Gemeinderat nimmt von der Verwendung der bewilligten Gelder für die Fertigstellung der Behelfsheime Kenntnis und hat keine Bedenken zu erheben.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung.

Stadtamtmann Stimming trägt vor, dass von dem Besitzer der Malzmühle, Herrn Brünjes, ein Antrag gestellt sei, dass das im Kleinbahnabschnitt fliessende Wasser seinem Mühlenteich zugeführt wird.

Er erinnert an den Antrag Piening, der dieses Wasser ebenfalls für sich verwenden will, um eine Turbinenanlage zu bauen. Piening sei heute ebenfalls vorstellig geworden, seinen Antrag nochmals zu behandeln, da er sich entscheiden müsse, ob er hier, in Neumünster oder in Elmshorn seine Fabrikanlage einrichten wolle. Er wünscht nicht mehr die Produktion von Radiogeräten und Radioteilen, sondern will Öfen und Herde produzieren.

Der Vorsitzende hält es für zwecklos, nochmals auf den Antrag Piening einzugehen. Grundsätzlich könne man nicht die Konzession für die Selbsterzeugung von Strom geben, da sich sonst andere Betriebe hierauf berufen könnten.

Stadtamtmann Stimming führt weiter aus, dass zu dem Antrag Brünjes das Bauamt Stellung genommen hat. Das Bauamt schlägt vor, das Wasser aus dem Bahnabschnitt durch eine 300 m. lange Leitung dem Mühlenteich zuzuführen. Dadurch sei die Möglichkeit gegeben, den grössten Teil des bisherigen Mühlengrabens zuzuwerfen, um die alljährlichen Räumungskosten zu sparen. Gleichzeitig müsste ein Grundstückstreifen am Mühlengraben, insgesamt 900 qm., erworben werden, wodurch gleichzeitig

die notwendige Verbreitung des Weges am Mühlengraben erzielt wird. Die Kosten würden insgesamt 19.000,-RM betragen.

Beigeordneter Schwasta erklärt, dass eine Zuschüttung des Mühlengrabens nicht in Frage kommen kann, da überall Quellengebiete vorhanden sind, Das Wasser müsste, wenn der Mühlengraben zugeschüttet wird, trotzdem aufgefangen und weitergeleitet werden. Die Durchführung des Projektes, wie vom Bauamt vorgeschlagen, ist zwecklos. Es müsste vielmehr im Mühlengraben Vorkehrung getroffen werden, dass die Quellen nicht ständig den Graben aufschwemmen und dadurch das Wasser entgegengesetzt leiten.

Der Vorsitzende schliesst sich den Vorschlägen an und empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Der Gemeinderat beschliesst, den Antrag Brünjes auf Schaffung einer Zuleitung vom Kleinbahnabschnitt zum Mühlengraben abzulehnen. Das Bauamt soll neue Vorschläge hinsichtlich der Zuführung von Wasser durch den Mühlengraben machen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung.

Stadtamtman Stimming gibt bekannt, dass die Sammlung des Hilfskomitees in Ratzeburg einen Betrag von 16.400,-RM erbracht hat. Es ist vorgesehe noch zu Weihnachten einen Betrag von etwa 70 % des gesammelten Betrage an Bedürftige auszuschütten. Vorgesehen sei daher, eine Kommission zu bilden, die die Verteilung der Spenden vornimmt. Damit die Hilfsbedürftigen erfasst werden, dürfte es notwendig sein, Bezirkswarden und Bezirksfürsorgerinnen mit entsprechenden Ermittlungen zu beauftragen. Der Vorsitzende stimmt dieser Regelung zu und empfiehlt einen Ausschuss von 4 Personen.

Der Gemeinderat beschliesst zur Verteilung des vom Hilfskomitee gesammelten Betrages eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister, den Beigeordneten Kähler und Schwasta und Frau Rickert zu bilden.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung.

Stadtamtman Stimming gibt bekannt, dass die Verwaltung des Hilfskrankenhauses L.B.A. der Kreis selbst übernommen hat. Dieser hat beantragt, auf die Mieta zu verzichten.

Der Vorsitzende schlägt vor, diesem Antrag stattzugeben.

Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, dass die Verwaltung des Hilfskrankenhauses L.B.A. an den Kreis übergegangen ist. Keine Mietforderung für das Gebäude wird Abstand genommen, solange das Gebäude als solches benutzt wird. Die baulichen Unterhaltungskosten muss jedoch der Kreis übernehmen.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung.

a.) Der Vorsitzende gibt bekannt, dass wieder ein Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz aufgestellt wird. Der Verkauf von Tannenbäumen erfolgt in diesem Jahr auf dem Bauhof.

b.) Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Gewährung von Weihnachtzuwendungen wie in den früheren Jahren durch die Militärregierung verboten ist.

c.) Der Vorsitzende gibt bekannt, dass von Montag, den 17.12. bis Mittwoch, den 19.12.45 eine allgemeine Registrierung aller ehemaligen Mitglieder der NSDAP und deren Gliederungen erfolgt.

d.) Ratsherr Burmester beanstandet die Erhöhung der Zählergebühren durch die Werke.

Der Vorsitzende gibt entsprechende Aufklärungen. Die Werke waren gezwungen, auf Weisung der Militärregierung 4 Kontrollbeamte einzustellen. Zur Deckung dieser Umkosten mussten seinerzeit die Erhöhung vorgenommen werden.

Schluss der Sitzung 19,- Uhr.

Freiwasser
Bürgermeister

Münning
Protokollführer

Die Protokollvollzieher:

Karl Pommert
Jochim Brunnster